

# I. Lehrverfassung.

## A. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 + 1	4 + 1	5	4	4	4	4	4	4	40
Französisch	6	6	6	6	4	4	4	4	4	44
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	1	1	15
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	5	5	5	43
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	6	6	6	36
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3		3		3	21
Singen	2	2		1		1		1		7
Zusammen	30	30	34	35	35	35	36	36	36	290
Lateinisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6

Bemerkung: Dazu kommt eine Stunde besonderen Schreibunterrichts für Schüler der U III und O III mit schlechter Handschrift.

### B1. Unterrichtsverteilungsplan für das erste Vierteljahr.

	Name	Leiter der	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1	Ernst Brunn, Direktor	U I	3 Physik	5 Mathem. 3 Physik								11
2	Otto Fritzsche, Professor	O I	4 Deutsch 4 Englisch	4 Englisch			2 Religion	2 Religion 5 Englisch				21 +1 Biblio.
3	Traugott Meyer, Oberlehrer	V	5 Mathem.				5 Mathem. 2 Physik			4 Rechnen 2 Naturg. 2 Erdkunde	2 Erdkunde	22
4	Dr. Heinrich Driver, Oberlehrer	O III	2 Chemie 1 Biologie 1 Erdkunde	1 Biologie 1 Erdkunde	1 Biologie 1 Erdkunde	2 Naturg. 2 Erdkunde	1 Naturg.	2 Naturg.		2 Erdkunde 3 Turnen	3 Turnen	23
5	Dr. Johannes Jacobsen, Oberlehrer				4 Franzöf.		4 Franzöf. 4 Englisch 3 Turnen	6 Franzöf.		3 Turnen		24
6	Burhard Rüthning, Oberlehrer	U II	4 Franzöf.	4 Franzöf.		4 Deutsch 4 Franzöf. 4 Englisch						24
7	Dr. Friedrich Frahm, Oberlehrer	O II	2 Religion 3 Geschichte	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte	2 Religion				3 Geschichte	1 Geschichte	24
8	Dr. Ernst Günther, wissenschaftl. Hilfslehrer <span style="float:right">beurlaubt</span>											
9	Dr. Karl Möller, wissenschaftl. Hilfslehrer					5 Mathem. 2 Physik 1 Chemie	2 Chemie			5 Mathem. 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.	23
10	Dr. Hans Woite, wissenschaftl. Hilfslehrer	O III		4 Deutsch 3 Geschichte			4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde				23
11	Dr. Christian Mahlstedt, wissenschaftl. Hilfslehrer		2 Lateinisch	2 Lateinisch	2 Lateinisch							6
12	Emil Köster, wissenschaftl. Hilfslehrer	U III		2 Chemie	5 Mathem. 3 Physik 2 Chemie 3 Turnen			5 Mathem. 3 Turnen				23
13	Johannes Rambow, Lehrer an der Oberrealschule	IV	3 Turnen						2 Religion 5 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 2 Singen	3 Religion 2 Singen	26
14	Arthur Krause, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	23
15	Christian Paulsen, Lehrer an der Oberrealschule	VI							6 Franzöf.	6 Franzöf.	6 Deutsch 6 Franzöf.	24

\* Bemerkung: Herr Dr. Mahlstedt ist während des ersten Vierteljahrs meistens voll beschäftigt gewesen, da Herr Dr. Möller im April und Herr Rambow im Mai beurlaubt waren.

### Bz. Unterrichtsverteilung im zweiten Vierteljahr.

	Name	Leiter der	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1	Ernst Brunn, Direktor	U II	3 Physik		5 Mathem. 2 Physik 2 Naturg.			2 Planim. 3 Rechnen			17
2	Otto Fritsche, Professor	I	4 Franzöf. 4 Englisch	4 Englisch		2 Religion 4 Englisch			6 Franzöf.		24 und 1 Biblioth.
3	Erangott Meyer, Oberlehrer	V	5 Mathem.			5 Mathem. 2 Physik 1 Naturg.	2 Naturg.		4 Rechnen 2 Erdkunde	4 Rechnen	25
4	Dr. Friedrich Frahm, Oberlehrer	O II	2 Religion	2 Religion 3 Geschichte 4 Deutsch	2 Religion 2 Geschichte		2 Geschichte	3 Geschichte	2 Religion 3 Turnen		25
5	Dr. Hans Woite, wissenschaftl. Hilfslehrer	O III	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde	1 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	4 Englisch 2 Erdkunde	2 Erdkunde			25
6	Dr. Christian Mahlstedt, wissenschaftl. Hilfslehrer	VI	2 Latein.	2 Latein.		4 Franzöf. 4 Franzöf.	2 Religion 4 Deutsch		4 Deutsch	3 Religion 4 Deutsch	25 und 4 Latein.
7	Emil Köster, wissenschaftl. Hilfslehrer	U III	2 Chemie	5 Mathem. 3 Physik 2 Chemie 3 Turnen	1 Chemie	2 Chemie 3 Turnen	5 Mathem.				26
8	Dr. Hans Mannhart, Probekandidat			4 Franzöf.	4 Franzöf. 4 Englisch			6 Franzöf.		6 Franzöf.	24
9	Johannes Rambow, Lehrer an der Oberrealschule	IV	3 Turnen					2 Religion 4 Deutsch 2 Naturg. 3 Turnen	2 Naturg. 1 Singen	2 Erdkunde 1 Singen 3 Turnen	26
10	Arthur Kranze, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Naturg.	23

Bemerkung: Die Herren Oberlehrer Dr. Driver, Dr. Jacobsen, Rütthing, wiss. Hilfslehrer Dr. Möller und Oberrealschullehrer Paulsen waren ins Feld gezogen.

B3. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1914/1915.

	Name	Leiter der	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1	Ernst Brunn, Direktor		3 Physik		5 Mathem. 2 Physik 2 Naturg.						12
2	Friedrich Höck, Anstaltsleiter in Püllkallen	U II		4 Franzöf.	4 Deutsch 4 Franzöf.			6 Franzöf.		6 Franzöf.	24
3	Otto Fritsche, Professor	I	4 Franzöf. 4 Englisch	4 Englisch		2 Religion	2 Religion 5 Englisch				21 und 1 Biblioth.
4	Erangott Meyer, Oberlehrer	V	5 Mathem.		2 Erdkunde	5 Mathem. 2 Physik 1 Naturg.	2 Naturg.		4 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.	25
5	Dr. Friedrich Frahm, Oberlehrer	O II	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Latein.	2 Religion 2 Geschichte		2 Geschichte	2 Religion 3 Geschichte	2 Religion		24 und 2 Latein.
6	Dr. Hans Woite, wissenschaftl. Hilfslehrer	O III	4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde		4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde	25
7	Dr. Christian Mahlstedt, wissenschaftl. Hilfslehrer	VI	2 Lat. 2 Lat.			4 Franzöf.	4 Deutsch 6 Franzöf.			6 Deutsch 3 Turnen	23 und 4 Latein.
8	Emil Köster, wissenschaftl. Hilfslehrer	U III		5 Mathem. 3 Physik 3 Chemie	1 Chemie	2 Chemie	5 Mathem. 3 Turnen				25
9	Ernst Demelius, Seminar-kandidat				4 Englisch	4 Englisch		5 Deutsch	5 Deutsch 6 Franzöf.		24
10	Johannes Rambow, Lehrer an der Oberrealschule	IV		3 Turnen				5 Mathem. 2 Naturg. 3 Turnen	2 Singen 3 Turnen	3 Religion 2 Singen	26
11	Arthur Krause, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	25

## C. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie in den Vorjahren. Sie konnten in den Klassen VI bis O II und O I ohne wesentliche Einschränkungen erledigt werden. Eine erhebliche Störung erfuhr nur die U I, da sie Anfang August mit der O I vereinigt werden mußte und sich daher in die Lehraufgaben der O I, soweit wie irgend möglich, hineinzufinden hatte.

### Lektüre.

- I. La frey, Campagne de 1806/1807.  
Seeley, The Expansion of England.  
Stuart Mill, On Liberty.  
Shakespeare, Macbeth.
- O II. Duruy, Siècle de Louis XIV.  
Molière, L'avare.  
Dickens, Paul Dombey.
- U II. Daudet, Contes choisis.  
Sandeau, Madame de la Seiglière.  
Gardiner, Historical Biographies.
- O III. Dhombres et Monod, Biographies historiques.  
Scott, Tales of a Grandfather.

### Leibesübungen.

Im ganzen besuchten 262 Schüler die Anstalt, an der in 6 Abteilungen geturnt wurde.

1.	Abteilung	O I und U I.	Bon 34 Schülern waren 1 ganz und — teilweise befreit.
2.	"	O II " U II.	" " 42 " " 2 " " 2 " "
3.	"	O III " U III.	" " 67 " " 3 " " 7 " "
4.	"	IV.	" " 37 " " 2 " " 1 " "
5.	"	V.	" " 31 " " — " " 3 " "
6.	"	VI.	" " 51 " " 2 " " 2 " "

Die gut eingerichtete Turnhalle liegt mit der Schule unter einem Dach; der Turnhof neben der Schule; sie können als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden. An staubigen Tagen wurden die Spiele nach dem ganz nahe gelegenen Ringreiterfestplatz verlegt, der mit Gras bestanden ist.

Von den Schülern konnten 134 schwimmen.

Eine größere Anzahl von Schülern fand sich im Sommerhalbjahr an mehreren Nachmittagen in der Woche auf dem Schulhofe oder dem städtischen Spielplatz zum Schlagball- oder Faustballwettbewerb zusammen. Diese Übungen dienten zumeist der Vorbereitung auf das Knivsbergfest, an dem die Schule mit mehreren Riegen erfolgreich teilgenommen hat.

Während des Winterhalbjahres fanden freiwillige Turnübungen in den Klassen O I—O III statt, die regelmäßig und eifrig von fast allen Schülern dieser Klassen besucht wurden.

An dem zur Feier der 50jährigen Wiederkehr des Düppeltages veranstalteten Bannerkampfe der Jugendlichen Schleswig-Holsteins haben sich viele Schüler der oberen Klassen als Spieler und -Ordner beteiligt, was mit Dank begrüßt wurde. Eine Faustball-Riege konnte vertretungsweise teilnehmen; sie war siegreich.

Nach den Herbstferien traten 34 Schüler der Klassen O I—O III in eine neugegründete militärische Jugendwehr ein. Da hierdurch sowie durch Abgang vieler Schüler, die sich meist als Kriegsfreiwillige stellten, die Zahl der Turner bedeutend geringer wurde, so konnten die Klassen O I—O III zu einer Abteilung vereinigt werden. Von diesem Zeitpunkt an traten außer den Übungen im Dauerlauf auch militärische Ordnungsübungen bei geeignetem Wetter in den Vordergrund.

Am Rudern, das nach dem Abgang vieler älterer Schüler nicht wie früher geübt werden konnte, nahmen im ersten Vierteljahr 19 Schüler der Oberklassen teil. Im ganzen wurden 503 km

(1913: 938 km) gerudert. Höchstleistung eines Schülers 221 km (1913: 475 km). Mit Vergnügen haben die Ruderer, als durch Sturm und Hochwasser ein großer Teil des Bootshauses unterspült und bloßgelegt war, Pionierdienste verrichtet und den Schaden durch eigene Arbeit beseitigt. Von einer geplanten mehrtägigen Fahrt die Ostküste entlang nach Süden (etwa Schleswig) wurde wegen des ausbrechenden Krieges abgesehen. So führte die längste Fahrt in diesem Jahre nur nach Augustenburg. Leiter des Ruderns war Herr Rambow, der aber durch verschiedene Herren, besonders Herrn Dr. Frahm und Herrn Dr. Jacobsen, gern unterstützt wurde. Herr Rambow nahm zu Anfang des Schuljahres an einem Ruderkursus an der Landesturnanstalt zu Spandau teil.

### D. Verzeichnis der Schulbücher für 1915|1916.

Lehrfach	Büchertitel	Preis	Klasse																
			VI	V	IV	U	III	O	III	U	II	O	II	UI	O	I			
Religion	Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein mit Anhang. Schleswig, Bergas Sechstenberg, Biblische Geschichten. Achte Auflage. Von Dr. Spanuth. Ausgabe für Schleswig-Holstein. Gütersloh, Bertelsmann . . . . .	2,20	VI	V	IV	U	III	O	III	U	II	O	II	UI	O	I			
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, her. von Schuster und Lueken. Ausgabe C. Altes Testament. 12. Aufl. Frankfurt, Diesterweg	0,90	VI	V															
	Boelker-Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Altes Testament. Ausgabe B. 15. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner . . . . .	1,40			IV	U	III												
	Neues Testament . . . . .	1,35							O	III	U	II							
	Halbmann-Kötter, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an den höh. Lehranstalten. III. Teil. 8. Aufl. Berlin, Reuther & Reichard . .	1,—							IV	U	III	O	III	U	II				
	Die Bibel . . . . .	2,60													O	II	UI	O	I
	Die Bibel . . . . .	1,50													O	II	UI	O	I
Deutsch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Neue Bearbeitung. Berlin, Weidmann . . . . .	0,15	VI	V	IV	U	III	O	III	U	II	O	II	UI	O	I			
	D. Menßing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. Ausgabe A. 13. Aufl. Dresden, L. Ehlermann . . . . .	0,80	VI	V	IV	U	III	O	III	U	II	O	II	UI	O	I			

Lehrfach	Büchertitel	Preis	Klasse																		
Deutsch	N. Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands.																				
	1. Lesebuch für Sexta. 4. Aufl. .	2,—	VI																		
	2. " " Quinta. 4. Aufl.	3,—		V																	
	3. " " Quarta. 3. Aufl.	2,70			IV																
	4. Prosaesebuch für Untertertia Ausgabe B. 3. Aufl. . . . .	2,80							U III												
	5. Prosaesebuch für Obertertia und Untersekunda. Ausgabe B. 2. Aufl. . . . . .	2,40									O III	U II									
	6. Gedichtsammlung. Ausgabe B	2,50							U III		O III	U II									
	Homers Odysee nach W. Jordan, herausgegeben von Ed. Prigge. 2. Aufl. Frankfurt, Diesterweg.	1,40									O III										
	Homers Ilias nach W. Jordan, herausgegeben von Ed. Prigge. 2. Aufl. Frankfurt, Diesterweg.	1,40									O III										
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten 2. Abteilung für Obersekunda und Prima.																				
	a. 1. Abschnitt. Altdeutsches Lesebuch von Scheel. 16. Aufl. . . . . .	2,—																	U I	O I	
	b. 2. Abschnitt. Von Einzel. 14. Aufl. Berlin, Mittler.	3,30																	U I	O I	
	Schtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen. 39. Aufl. Halle, Waisenhaus .	4,—																	O II	U I O I	
	Französisch	Dubislav und Boef, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache. Berlin, Weidmann.																			
		A. Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe C. Erster Teil. 8. Aufl. . . .	1,20	VI																	
Zweiter Teil. 7. Aufl. . .		2,80		V	IV																
B. Französisches Übungsbuch. Ausgabe C. 7. Aufl. . . . .		3,20							U III	O III	U II										
C. Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . .		1,60							U III	O III	U II										
Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Berlin, Herbig.																					
1. Sprachlehre. 11. Aufl. . . .	1,60																	O II	U I O I		
2. Übungsbuch. Ausg. C. 7. Aufl.	3,30																	O II	U I O I		

Lehrfach	Büchertitel	Preis	Klasse														
Französisch	A. Floeg, Manuel de Littérature Française. 14. Aufl. Berlin, Herbig.....	5,30									O II	U I	O I				
	Dhombres et Monod, Biographies historiques. Grfl. von Bretschneider. Leipzig, Renger.	1,—									O III						
	Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Her. von Krause. Reform-Ausg. Velhagen u. Klasing	1,60										U II					
	Daudet, Contes choisis. Her. von Sachs. Ausgabe A. Ohne Wörterbuch. Flemming.....	1,20										U II					
	Duruy, Le Siècle de Louis XIV. Her. von Schliebig. B-Ausgabe. Velhagen u. Klasing.....	1,50											O II				
	Molière, L'avare. Grfl. von Mangold. Renger.....	1,20											O II				
	Mignet, Histoire de la Terreur. Grfl. von Gy. Renger.....	1,50												I			
	Molière, Le Tartuffe. Her. von Abicht. B-Ausgabe. Velhagen u. Klasing.....	0,90												I			
	Englisch	Dubislav und Boef, Elementarbuch der englischen Sprache. B-Ausgabe. 16. Aufl. Berlin. Weidmann	2,40										U III				
		—, Schulgrammatik der englischen Sprache. 19. Aufl. Berlin, Weidmann.....	2,—										O III	U II	O II	U I	O I
—, Übungsbuch. 17. Aufl. Berlin, Weidmann.....		2,60											O III	U II	O II	U I	O I
Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. 19. Aufl. Leipzig, Renger.....		2,20												O II	U I	O I	
Scott, Tales of a Grandfather. Herausgegeben von Herrmann. B-Ausgabe. Velhagen u. Klasing		0,90											O III				
Gardiner, Historical Biographies. Grfl. von Wolpert. Renger...		1,10												U II			
Irving, Sketch Book. Tauchnitz		1,60												O II			
Macaulay, History of England I. Tauchnitz.....		1,60														I	
Shakespeare, Julius Caesar. Text. Tauchnitz.....		0,30														I	
John Stuart Mill, On Liberty. Grfl. von Wehrmann. Weidmann		1,20														I	



Lehrfach	Büchertitel	Preis	Klasse																								
Mathematik und Rechnen	Dritter Teil. Trigonometrie. Ausgabe B. 35. Aufl. ....	2,50								U	II	O	H	U	I	O	I										
	Vierter Teil. Stereometrie. Ausgabe B. 32. Aufl. ....	3, -														O	II	U	I	O	I						
	Bardey-Liekmann, Aufgabensammlung für Arithmetik, Algebra und Analysis. Reformausgabe B: für Realanstalten. I. Teil: Unterstufe. Leipzig, Teubner..	2,-									U	III															
	Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Neue Ausgabe von Piezker und Presler. 2. Aufl. Leipzig, Teubner	2,60											O	III	U	II	O	II	U	I	O	I					
	Gauß, Fünfstellige vollst. logarithm. und trig. Tafeln. 116—125. Aufl. Stuttgart, Wittwer ..	2,50																			O	II	U	I	O	I	
Gauß, Vierstellige logarithm. und trig. Tafeln. Schulausgabe. 6. und 7. Aufl. Halle, Strien ..	1,60																					U	II				
Natur- wissenschaft	Schmeils Naturwissenschaftliches Unterrichtswerk. Quelle u. Meyer																										
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie mit Anhang. 55. Aufl. ....	3,80	VI	V	IV	U	III	O	III	Ü	II																
	Schmeil, Leitfaden der Botanik. 50. Aufl. ....	3,60	VI	V	IV	U	III	O	III	U	II																
	Schmeil und Fitzchen, Flora von Deutschland. 12. Aufl. ....	3,80			IV	U	III	O	III	U	II																
	Koppe-Husmanns Lehrbuch der Physik. Ausgabe B. I. Teil. Unterstufe von Knops. 11. Aufl.	2,40										O	III	U	II												
	Poske, Oberstufe der Naturlehre. 3. Aufl. Braunschweig, Vieweg.	4,-																				O	II	U	I	O	I
	Müldorff, Grundriß der Chemie. Ausgabe B. 16. Aufl. Berlin, G. W. Müller ..	4,-																				O	II	U	I	O	I
Gesang	Heinrichs und Pfusch, Frisch gesungen! 4. Aufl. Hannover, Meyer ..	3,-				IV	U	III	O	III	U	II	O	II	U	I	O	I									
	—, Teil II. Singbuch. 3. u. 4. Aufl.	1,50	VI	V																							

Anhang: Empfehlenswerte Wörterbücher.

- Sachs-Billatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- und Schul-Ausgabe. Teil I und II, einzeln geb. je 8 M.
- Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schul-Ausgabe. Teil I und II, einzeln geb. je 8 M.

Ausreichend für Schüler unterer und mittlerer Klassen sind:  
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Französisch. Teil 1 und 2 in 1 Bd. geb. 3,50 .//.  
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Englisch. Teil 1 und 2 in 1 Bd. geb. 3,50 .//.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgeordneten Behörden.

8. März 1912. Der Unterrichtsminister bestimmt, daß die Schüler Lichtbild-Theater nur, wenn es ihnen besonders erlaubt ist, besuchen dürfen.
6. Juni 1912. Der Unterrichtsminister bestimmt, daß die Unterweisung im Boxen, sowie überhaupt das Boxen in den Räumen und auf den Plätzen der höheren Schulen unstatthaft ist.
21. Septbr. 1912. Der Unterrichtsminister erläßt die folgende Verfügung: „Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benützt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erscheinende Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern wie deren Eltern als zuverlässiger Begleiter dabei dienen können.“
25. Februar 1914. Schüler dürfen nicht an Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten verhandelt werden, teilnehmen.
21. März 1914. Lehrer an der Oberrealschule Rambow wird zum Ruderkurs nach Spandau vom 30. 4 bis 20. 5. einberufen.

1. August 1914. Der Unterrichtsminister trifft Bestimmungen über Notreiseprüfungen für Kriegsfreiwillige.
3. August 1914. Der Unterricht ist während des Krieges nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten.
3. August 1914. Schüler, die körperlich dazu geeignet sind, können, so lange wie nötig, zu Erntearbeiten beurlaubt werden.
7. August 1914. Bestimmungen des Unterrichtsministers über Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse für Kriegsfreiwillige.
11. August 1914. Der Aufruf zur Bildung einer militärischen Jugendwehr wird mitgeteilt.
4. Septbr. 1914. Der Direktor wird ermächtigt, bei bedeutenden Siegen eine Schulfeier zu veranstalten und dann den Unterricht ausfallen zu lassen.
10. Septbr. 1914. In Berlin ist eine Prüfungs- und Auskunftsstelle für naturwissenschaftlichen Unterricht eingerichtet.
19. Septbr. 1914. In Berlin ist eine Prüfungs- und Auskunftsstelle für naturwissenschaftlichen Unterricht eingerichtet.
26. Septbr. 1914. Sonderburg gehört vom 1. 10. 14 ab zur Ortsklasse C.
3. Oktbr. 1914. Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist zu begünstigen.
21. Oktbr. 1914. Unverbürgten Gerüchten ist entgegenzutreten.
6. Novbr. 1914. Die Jugend ist anzuleiten, die große Zeit verständnisvoll mitzuerleben.
11. Novbr. 1914. Auf die Notwendigkeit, mit dem Brote hausälterisch umzugehen, wird hingewiesen.
19. Novbr. 1914. Während des Krieges werden Überstunden nicht vergütet.
21. Novbr. 1914. Den Goldvorrat der Reichsbank zu stärken durch Belehrung der Bevölkerung ist Pflicht aller Berufenen.
14. Dezbr. 1914. Schreibfedern inländischen Erzeugnisses sind zu bevorzugen.
23. Dezbr. 1914. Es wird der Vertrag des Königlichen Provinzialschulkollegiums mit der Stadt Sonderburg mitgeteilt, nach dem das Grundstück nebst dem Oberrealschulgebäude am 1. 4. 1915 Eigentum des Staatsfiskus wird. Die Auflassung ist am 24. 3. 1915.
29. Dezbr. 1914. Die Zeugnisse für die nächsthöhere Klasse verlieren ihre Gültigkeit, wenn die Inhaber nicht als Kriegsfreiwillige in das Heer eintreten.
7. Januar 1915. Die Kaisergeburtstagsfeier ist dem Ernste der Zeit entsprechend zu gestalten.
15. Februar 1915. Vor Ostern ist eine Feier zum 100jährigen Geburtstage Bismarcks zu veranstalten.

Ferienordnung 1915/1916.

	Schulschluß	Schulanfang
Osterferien	Mittwoch, den 31. März	Mittwoch, den 14. April
Pfingstferien	Sonnabend, den 22. Mai	Dienstag, den 1. Juni
Sommerferien	Sonnabend, den 3. Juli	Dienstag, den 3. August
Herbstferien	Mittwoch, den 29. September	Donnerstag, den 14. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 6. Januar 1916

### III. Jahrbuch der Anstalt.

Freitag, den 17. April, fing das neue Schuljahr mit der Prüfung und der Aufnahme der neu angemeldeten Schüler an.

Am nächsten Tage, dem 50. Düppeltage, versammelte sich die Schulgemeinde morgens im Festsaale zu einer Anfangsandacht, bei der der Direktor die neu eingetretenen Herren \*) des Lehrer-

\*) Dr. Johannes Jacobsen, geb. am 15. April 1885 zu Rendsburg, bestand Ostern 1904 die Reifeprüfung am Realgymnasium daselbst, und am 26. Februar 1909 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, nachdem er

kollegiums begrüßte und auf die doppelte Bedeutung des Tages von Düppel hinwies: an ihm sei der ein Jahrtausend alte Kampf um Schleswig-Holstein endgültig zu gunsten des Südens entschieden und zugleich die Morgenröte der Zukunft des deutschen Volkes angebrochen.

Nach dieser Feier schloß sich die Oberrealschule dem Festzuge an, der sich um 10 Uhr auf die Düppelhöhe begab, um dort eine ernste Gedächtnisfeier in Gegenwart von Düppel-Veteranen unter Niederlegung von Kränzen am Düppeldenkmal und an den Massengräbern abzuhalten. So begann das neue Schuljahr mit ernsten, weihedollen Stunden im Gedenken an die tapferen Taten von 1864, deren Schauplatz unsere Stadt und ihre nächste Umgebung gewesen ist. Der Erinnerung an jene Zeit diente weiter die schon Ende Mai vorläufig der Besichtigung zugänglich gemachte Düppel-Gedächtnis-Ausstellung, an deren Vorbereitung mehrere Mitglieder des Kollegiums beteiligt gewesen sind. In den Tagen vom 27. bis 29. Juni, dem 50. Alltags, war dann die große, von herrlichem Wetter begünstigte Düppel-Gedächtnis-Feier in unserer festlich geschmückten Stadt. An ihr konnte die Oberrealschule in mannigfachster Weise tätigen Anteil nehmen. Beim Empfang der von Kiel auf Kriegsschiffen kommenden Veteranen, wie bei den Ausflügen auf die Schlachtfelder, als Hilfs-Ordner bei dem Festzuge, als Schieds- und Linienrichter bei den mit der Feier verbundenen Provinzialwettkämpfen, als stets dienstwillige, ortskundige Auskunftspersonen für die Veteranen konnten die Schüler der oberen Klassen, insbesondere die Primaner, sich außerordentlich nützlich machen, wofür ihnen vom Festausschuß warmer Dank geworden ist. Die Kollegen, insbesondere Herr Rambow und Herr Paulsen, haben sowohl bei der Vorbereitung wie bei der Feier selbst wertvolle Dienste leisten können. Der Direktor hatte die Ehre, auf dem Festkommers am Abend des 27. Juni die Veteranen-Rede zu halten. Eine Fülle von edlen vaterländischen Eindrücken hatten die Festtage gebracht, als wie Wetterleuchten einer nahen schicksalsschwangeren Zukunft die Kunde der Mordtat von Serajewo aufzuckte.

Als die Sommerferien zu Ende waren, hatte der Weltkrieg begonnen, und fünf Mitglieder des Kollegiums, die Oberlehrer Dr. Driver, Dr. Jacobsen und Rütthning, der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Möller und der Lehrer an der Oberrealschule Paulsen, waren ins Feld gezogen. Gegen Ende September erfuhren wir, daß der älteste \*) der drei Oberlehrer gefallen sei; ihm widmete der Direktor namens des Kollegiums folgenden Nachruf:

„Am 23. August fand bei Mons im Regenguss eines siegreichen Gefechtes gegen Engländer den Heldentod fürs Vaterland

Leutnant der Reserve Dr. Driver,

Ev. Joh. 15, 13.

Ein freundlicher Berater und Erzieher der Jugend, die ihren lieben Lehrer nie ver-

sch am 29. Februar 1908 die philosophische Doktorwürde erworben hatte. Er leistete sein Seminarjahr an der Oberrealschule I in Kiel vom 1. 4. 1909 an und die erste Hälfte des Probejahrs am Gymnasium zu Flensburg vom 1. 4. 1910 an ab. Nachdem er dann seiner Militärpflicht genügt hatte, vollendete er das Probejahr am Christianeum zu Altona. Ostern 1912 an die hiesige Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen, an der er schon während des Seminarjahres anshilfsweise beschäftigt gewesen war, wurde er Herbst 1912 Oberlehrer am Gymnasium und Realgymnasium zu Rendsburg, von wo er Ostern 1914 in gleicher Eigenschaft hierher versetzt wurde.

Rudhard Rütthning, geb. am 12. September 1885 zu Oldenburg im Großherzogtum O., bestand Ostern 1905 die Reifeprüfung am Gymnasium daselbst und am 28. Mai 1910 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Seminarjahr leistete er vom 1. 10. 1910 am Gymnasium zu Husum und das Probejahr vom 1. 10. 1912 am Gymnasium zu Glückstadt ab, nachdem er vom 1. 10. 1911 bis 1. 10. 1912 seiner Militärpflicht genügt hatte. Nach dem Probejahr blieb er als wissenschaftlicher Hilfslehrer in Glückstadt, von wo er Ostern d. Js. als Oberlehrer hierher berufen wurde.

Dr. Friedrich Frahm, geb. am 3. November 1888 zu Altona, bestand Ostern 1907 die Reifeprüfung am Gymnasium Christianeum daselbst und am 2. März 1912 die Prüfung für das höhere Lehramt, nachdem er am 27. Juni 1911 die philosophische Doktorwürde erworben hatte. Das Seminarjahr leistete er von Ostern 1912 am Gymnasium zu Kiel und das Probejahr bis Ostern 1914 am Gymnasium zu Plön ab, worauf er als Oberlehrer hierher berufen wurde.

\*) Dr. Heinrich Driver, geb. den 21. Juli 1881 zu Kiel, bestand Ostern 1902 die Reifeprüfung daselbst und am 11. 12. 1908 die Prüfung für das höhere Lehramt, nachdem er sich am 3. Dezember 1907 die Doktorwürde erworben hatte. Seiner Militärpflicht hatte er vom 1. 4. 1902 bis 1. 4. 1905 genügt. Nachdem er sein Seminarjahr an der Oberrealschule I in Kiel abgeleistet hatte, kam er Ostern 1910 zunächst als Probekandidat an unsere Anstalt, an der er Ostern 1913 Oberlehrer wurde.

geffen wird, ein Mann von erprobter Lauterkeit der Gesinnung und ein treuer Freund seiner Freunde — so wird er in unserm Andenken fortleben.“

Am 29. September versammelte sich die Schulgemeinde zu einer Trauerandacht in der Aula, in der der Direktor des auf der Höhe des Lebensglückes in die ewige Heimat Abberufenen aus bewegtem Herzen gedachte: des künstlerisch feinsinnigen Beobachters der heimischen Natur, der seine Schüler zur Pflege der Natur zu erziehen wußte; des Turnlehrers, der, selber ein gewandter und tüchtiger Turner, seine Schüler zu trefflichen Leistungen, in denen Kraft, Gewandtheit und froher Wagemut sich aussprachen, anzuspornen wußte; des treuen Freundes, dem ein fröhlich Herz und gerader Sinn gegeben waren; des trauten, glücklichen Heimes, das den Gatten und Vater verloren; der Mutter, die den einzigen Sohn verloren hat. Erheben aus der tiefen Trauer müsse der Gedanke: Er aber sei glücklich, dem der schönste Tod, der einen Menschen treffen könne, beschieden gewesen sei, der Heldentod fürs Vaterland in siegreicher Schlacht im Sinne des Spruches Joh. 15, 13 und in Hoffnung der Erfüllung des Spruches Off. Joh. 21, 7. — Ergreifend erklang dann das vom Schülerchor gesungene Trostlied von Krummacher. —

Verwundet wurden Dr. Möller und Oberlehrer Rütthning, der Erstere Ende August, der Letztere Mitte September. Das Eiserne Kreuz erwarben sich Dr. Jacobsen, Rütthning und Paulsen. Leider geriet Herr Paulsen, der an zahlreichen Gefechten und Schlachten im Osten, darunter an der Schlacht bei Tannenberg, teilgenommen hatte, am letzten Tage des Jahres 1914 in russische Gefangenschaft.

Als Kriegsfreiwillige traten in das Heer nach wohlbeitanmener Reifeprüfung die Oberprimaner Krüsten, Gerdes, Paulsen, Broders, Hanssen, Lassen, Petersen, Sörensen, Thomsen und Wollesen ein; ferner die Unterprimaner Ahrenkiel, Bronisch, Dikbern, Frank, Jversen, Keller, Köks, Oyen, Stein, die Obersekundaner Raben, Reuter, Wester, Jebben und der Untersekundaner Witt; von ihnen ist Wollesen verwundet worden.

Infolge der starken Verminderung der Zahl der Primaner konnten die beiden Primen vereinigt werden. Ferner kam es der Aufrechterhaltung des Unterrichts zu gute, daß Herr Dr. Wahlstedt, der außer den Herren Dr. Woite und Köster der Anstalt von Ostern an überwiesen gewesen war, aber nur um den Lateinunterricht zu geben, nunmehr voll beschäftigt werden konnte und daß Herr Dr. Hans Mannhart der Anstalt zur Vollendung des Probejahres neu überwiesen wurde.

Bis Mitte August haben eine größere Anzahl von Schülern Erntehilfsarbeit getan; diese ließ sich bald sehr stark einschränken, dem geringeren Bedürfnis entsprechend.

Schwierigkeiten besonderer Art erwachsen bei der großen Zahl der Fahr Schüler aus der wesentlichen Einschränkung des Eisenbahnfahrplans. Die Benutzung der Festlandsbahn war wegen des ungünstigen Fahrplans bis zum Herbst ausgeschlossen; einige wenige Eltern ließen ihre Kinder hier wohnen; die übrigen Schüler mußten zu Fuß, zu Rad und zu Wagen täglich den Weg zur Schule, für eine größere Zahl über 15 km, machen. Der Fahrplan der Inselbahn zwang uns bis Anfang September, wo eine wesentliche Verbesserung des Fahrplans eintrat, 40 Minutenstunden zu geben.

Nach den Herbstferien trat Herr Direktor Friedrich Höck, der durch den Russeneinfall in Ostpreußen von der Stätte seiner Wirksamkeit in Pilsfallen vertrieben war, in das Kollegium ein und hat uns seitdem sehr schätzenswerte Dienste geleistet. Zugleich wurde Herr Seminarlandidat Ernst Demelius der Anstalt überwiesen, so daß seitdem der Unterricht in vollem Umfange gegeben werden konnte, zumal seit dem Herbst auch die Eisenbahnfahrpläne den Interessen der Anstalt voll genügten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. — Erwähnt mag werden, daß die Schüler sich, wie an anderen Anstalten, seit Ende Februar eifrig darum bemühen, Gold bei der Reichsbank einzuwechseln; in den ersten 3 Wochen wurden über 20 000 *M* gewechselt.

Die mündliche Reifeprüfung am 10. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Latrille statt. Am 26. November unterzog S. Magnifizenz Herr Generalsuperintendent D. Raftan den Religionsunterricht einer Revision.

Bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages hielt Herr Oberlehrer Dr. Frahm die Festrede, in der er die Ursachen des Weltkrieges vom christlichen Standpunkt beleuchtete. Das von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Buch „Reventlow, Deutschland zur See“ erhielt der Oberprimaner Jürgen Hulwey. Zur Düppelseier erhielten das Gedenkbuch „Düppel und Allen“ der Oberprimaner Hans Petersen und der Untersekundarier Jakob Blom; ferner je ein Facsimile des Schleswig-Holstein-Liedes die Oberprimaner Hulwey, Gerdes und der Unterprimaner Pohl.

Durch die Verleihung je eines Allerhöchsten Bildnisses Sr. Majestät mit Namenszug und der Widmung: „Anlässlich des Regierungsjubiläums den deutschen Schülerruderern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft“ wurden der Schutzherr des Schülerruderns an unserer Anstalt, Rambow, und die Schülerruderer ausgezeichnet. Über das Schülerrudern, wie über die Teilnahme am Knivsbergfest ist an anderer Stelle berichtet. Bei der Sedanfeier hielt der Direktor die Festrede über den gegenwärtigen Krieg. Die großen Siege unserer tapferen, ruhmreichen Heere in Lothringen, bei Tannenberg, in den Winterkämpfen in Masuren und in der Champagne wurden durch Schulfeiern und Freigabe des Unterrichts begangen. Die Entlassung der Rotkreuzprüflinge vom August und der Osterreichprüflinge fand im engeren Kreise der Schule statt.

Am 24. März findet die Übergabe des Grundstückes und der Gebäude der Anstalt von der Stadt an den Staat statt. Den städtischen Kollegien für alle Fürsorge, die sie zu allen Zeiten und auch während des letzten Jahres in hervorragender und vorbildlicher Weise der Oberrealschule gewidmet haben, zu danken, ist dem Unterzeichneten tiefes Herzensbedürfnis.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	21	24	17	30	35	37	31	49	257
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	3	8	20	14	30	36	36	29	45	221
Am 1. Februar 1915	3	8	16	14	30	36	36	28	44	215
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	19 J. 1 M.	18 J. 3 M.	17 J. 1 M.	16 J. 3 M.	14 J. 10 M.	14 J. 1 M.	13 J. 0 M.	12 J. 3 M.	10 J. 7 M.	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangel.	Kathol.	Dissidenten	Juden	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	255	1	1	—	254	1	2	132	125
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	219	1	1	—	220	—	1	115	106
3. Am 1. Februar 1915	213	1	1	—	214	—	1	113	102

Anmerkung: Am 1. Februar 1915 wohnten 24 Schüler von außerhalb in voller Pension in Sonderburg.

### 3. Schülerverzeichnis.

#### O I.

1. Andreas Andreßen aus Färbersmühle.
2. Newton Arfsten aus Volzigum.
3. Walter Broders.
4. Emil Gerdes.
5. Gerhard Hanßen.
6. Jürgen Hulwey.
7. Hans Lassen aus Guderup.
8. Jörgen Madßen aus Maißüll.
9. August Paulsen aus Ekenjund.
10. Hans Petersen aus Ketting.
11. Jens Sörensen aus Hadersleben.
12. Karl Thomßen aus Osterby.
13. Hans Wollesen.

#### U I.

14. Hans Ahrenkiel aus Apenrade.
15. Christian Bod aus Scheldehof.
16. Broder Brodersen aus Ottesbüll.
17. Helmut Bronisch.
18. Karl Dibern aus Apenrade.
19. Thomas Ewaldsen aus Petersbüll.
20. Friedrich Frank aus Augustenburg.
21. Fritz Günzel.
22. Peter Jensen aus Hadersleben.
23. Friedrich Johannsen aus Gulde.
24. Andreas Jversen aus Mögeltondern.
25. Willy Keller aus Hadersleben.
26. Jörgen Köds aus Baurup.
27. Johannes Öhlers.
28. Alexander Öhrt aus Öhsabel.
29. Arthur Öhen.
30. Sophus Pöhl.
31. Thomas Steffens aus Braderup.

32. Walter Stein.
33. Johann Thomßen aus Braderup.
34. Knud Winther aus Apterp.

#### O II.

35. Friedrich Andreßen aus Holm.
36. Hans Beimer.
37. Peter Bull.
38. Peter Carstensen aus Holm.
39. Broder Christensen aus Terfelsbüll.
40. Hans Clausen aus Ekenjund.
41. Oskar Ernst.
42. Nicolai Haase aus Lügumkloster.
43. Georg Helmer.
44. Franz Hinrichsen aus Elhngsteen.
45. Nickels Hinrichsen aus Borglum.
46. Biggo Höck aus Steinbergkirche.
47. Sönke Jöbßen aus Bellworm.
48. Peter Jensen aus Scherrebet.
49. Johannes Jörgensen aus Apenrade.
50. Peter Kästel aus Düppelfeld.
51. Jürgen Raben aus Apenrade.
52. Lorenz Rasmussen aus Warniß.
53. Adolf Reuter.
54. Lorenz Roffen.
55. Walter Sprenger aus Augustenburg.
56. Hans Stephan.
57. Eduard Weste aus Norderwisch.
58. Harald Wackermann.
59. Otto Weide aus Flensburg.

#### U II.

60. Hans Bladt aus Mummarsfähre.
61. Jakob Blom aus Nottmark.
62. Harald Bohßen.

63. Walter Buhr.
64. Christian Dooße.
65. Reinhardt Jakobßen.
66. Peter Langendorf.
67. Volkert Martens aus Devenum.
68. Hans Meyer.
69. Ernst Michelsen.
70. Hans Nielsen aus Stranderrött.
71. Hartmut Plaas.
72. Karl Rode.
73. Peter Schmidt.
74. Kurt Seiferling.
75. Walter Semler aus Süderholz bei Sonderburg.
76. Fritz Witt.

#### O III.

77. Haie Bohßen aus Augustenburg.
78. Johannes Clausen.
79. Karl Degenhardt.
80. Klaus Goos aus Öhrstedt.
81. Hans Hansen aus Rinkenis.
82. Heinrich Hansen aus Westersatrup.
83. Johann Hansen.
84. Wilhelm Haustein.
85. Martin Jensen aus Ulfebüll.
86. Peter Jörgensen aus Radebüll.
87. Peter Jörgensen.
88. Jens Jörgensen aus Flensburg.
89. Otto Kähler.
90. Hans Kästel aus Düppel-Langbro.
91. Christian Kleen.
92. Bruno Kock.
93. Detlef Krey.
94. Julius Lassen aus Guderup.
95. Ernst Laß aus Augustenburg.
96. Karl Möller.
97. Willy Reidhardt.
98. Karl Petersen aus Grabenstein.
99. Hans Rambow.

100. Karl Rujch.
101. Heinrich Szameitat.
102. Klaus Timm aus Augustenburg.
103. Friedrich Tingleff.
104. Bremer Wohlers aus Gravenstein.
105. Andreas Woye aus Stübbed.
106. Rudolf Wullenweber.

U III.

107. Max Wilhelm Bertram.
108. Walther Binder.
109. Peter Bladt aus Mummarkfähre.
110. Heinrich Bruhn aus Rinkenis.
111. Christian Clausen aus Törsbüll.
112. Hans Duus aus Augustenburg.
113. Otto Ehricht.
114. Johannes Ertfen.
115. Karl Franzen aus Ulderup.
116. Hans Frey.
117. Alwin Hansen.
118. Johannes Hansen.
119. Knud Hansen.
120. Albert Hulwey.
121. Peter Jacobsen.
122. Friedrich Jessen.
123. Hans Knönagel aus Stenlund.
124. Hermann Krämer aus Augustenburg.
125. Kurt Krause.
126. Nikolai Langendorf.
127. Christian Lücke aus Broacker.
128. Wilhelm Lücke aus Broacker.
129. Ernst Nielsen.
130. Michael Nielsen.
131. Otto Mitsche.
132. Peter Nydahl aus Rinkenis.
133. Heinrich Ogen.
134. Heinrich Petersen.
135. Erik Petersen.
136. Gustav Rauser.
137. Heinrich Runge aus Broacker.
138. Jörgen Stobmand aus Ulkebüll.

139. Klaus Staugaard.
140. Karl Timm aus Augustenburg.
141. Hans Winkelmann aus Gunstrup.
142. Karl Wolff.
143. Heinrich Wullenweber.

IV.

144. Peter Andersen aus Gravenstein.
145. Heinrich Bartram.
146. Lorenz Christensen aus Schelde.
147. Hugo Dall aus Schelde.
148. Ernst Desler aus Mübel.
149. Friedrich Desler aus Mübel.
150. Hans Dowidat.
151. Friedrich Eichmann aus Schelde.
152. Jörgen Elley aus Bro.
153. Otto Ewers.
154. Anton Frank aus Augustenburg.
155. Waldemar Flintholm aus Gravenstein.
156. Heinrich Glüsing.
157. Wilhelm Holst.
158. Hans Hynding aus Gammelgaard.
159. Hans-Karl Jacobsen aus Rumohrshof.
160. Jens Jepsen.
161. Peter Koef.
162. Helmut Krause.
163. Heinrich Latwaeg aus Ulkebüll.
164. Albert Nissen aus Sundsmark.
165. Peter Nissen aus Sundsmark.
166. Lorenz Palmus.
167. Christian Paulsen.
168. Fritz Petersen.
169. Nikolai Petersen.
170. Peter Petersen aus Schwenstrup.
171. Jörgen Philipsen aus Düppelsfeld.
172. Max Rasmussen aus Gravenstein.

173. Wilhelm Roß aus Gravenstein.
174. Friedrich Wilhelm Richter.
175. Christian Roth.
176. Ferdinand Storke aus Augustenburg.
177. Dyche Dyhsen aus Gammelgab.
178. Hermann Willing.
179. Werner Wittkuhn.
180. Gustav Wohlenberg.

V.

181. Otto Wendixen aus Broacker.
182. Peter Viehl.
183. Christian Clausen aus Broacker.
184. Jes Clausen aus Düppel.
185. Heinrich Daubig.
186. Kurt Erdmann.
187. Willy Gröne aus Auenbüll.
188. Heinrich Harmsen aus Düppel.
189. Walter Hoff aus Hirschholm.
190. Colin Holst aus Ajbüll.
191. Hermann Janzen.
192. Peter Jessen.
193. Herbert Kohlschen.
194. Karl König.
195. Hans Peter Lorenzen.
196. Hans Madsen.
197. Christian Möller aus Sundsmark.
198. Heinz-Ulrich la Motte.
199. Paul Nissen.
200. Johannes Paulsen aus Jller-Roy.
201. Jörgen Peterien aus Wester-Satrup.
202. Karl Petersen.
203. Peter Petersen.
204. Willy Petersen aus Gravenstein.
205. Helmut Rasmussen aus Gravenstein.
206. Andreas Reuter aus Gravenstein.
207. Andreas Roffen.
208. August Schmidt.
209. Walter Schmidt.

210. Hans-Peter Vieth.  
211. Hermann Wolff.

VI.

212. Karl Andrejen.  
213. Gottfried Bachmann aus  
Nübel.  
214. Jens Bendorff.  
215. Hans Biehl.  
216. Heinrich Boß aus Schelde-  
hof.  
217. Hans Carstensen aus  
Wester-Satrup.  
218. Gyvind Elmquist.  
219. Hans Frank aus Augusten-  
burg.  
220. Arne Frimodt aus Eken-  
fund.  
221. Karl Friske aus Augusten-  
burg.  
222. Hans Glüsing.  
223. Hermann Godt aus Gra-  
venstein.  
224. Lorenzo Godt aus Augu-  
stenburg.

225. Friedrich Hansen aus  
Rinkenis.  
226. Hans Hansen.  
227. Peter Hansen aus Düppel.  
228. Karl Hemmersam.  
229. Kurt Hoffmann.  
330. Christian Iversen aus  
Broader.  
231. Johannes Iversen.  
232. Jürgen Jacobsen.  
233. Justus Jacobsen aus  
Berthemine.  
234. Peter Johannsen.  
235. Hans Klähn.  
236. Hans Knudsen.  
237. Peter Korff.  
238. Rudolf Kühler.  
239. Gunther la Motte.  
240. Siebertus Langholz.  
241. Kurt Lauterlein.  
242. Adolf Lorenzen aus Hund-  
leben.  
243. Wilhelm Markwart.  
244. Konrad Nägele.  
245. Emil Nidel.

246. Peter Nielsen.  
247. Viggo Nielsen aus Gra-  
venstein.  
248. Nikolai Rommensen aus  
Ekenfund.  
249. Leopold Rörstau aus Ab-  
büll.  
250. Gustav Dgen.  
251. Hans Rahsen aus Landslet.  
252. Friedrich Peterjen aus  
Rinkenis.  
253. Hans Peterjen I.  
254. Hans Peterjen II.  
255. Matthias Peterjen aus  
Stebning.  
256. Witram Plaas.  
257. Henry Rode.  
258. Hans Storke aus Augu-  
stenburg.  
259. Heinz Stubbe.  
260. Otto Wullenweber.  
261. Hans Woye aus Graven-  
stein.  
262. Walter Wohlenberg.

#### 4. Reifeprüfungsarbeiten.

##### A. Notreifepprüfung August 1914.

1. Deutscher Aufsatz. „Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut, Wenn es der Kampf nicht ist ums Vaterland?“ (Schiller.)
2. Übersetzung ins Französische.
3. Englische Nachzählung.
4. Mathematische Aufgaben. 1. Berechne unter Benutzung unendlicher Reihen  $\sqrt[7]{130}$  auf 5 Dezimalstellen. 2. Aus der Masse eines 108 cm langen, massiven Messingzylinders lassen sich drei Kugeln von gleicher Größe gießen, deren Radius um 4 cm größer ist als der des Zylindergrundkreises. Wie groß ist dieser? 3. Ein Stück Draht von  $21 = 18$  cm Länge soll so zu einem Rechteck umgebogen werden, daß der durch Rotation dieses Rechtecks um eine seiner Seiten entstehende Zylinder einen möglichst großen Mantel besitzt. 4. Ein Schiff verläßt San Franzisko ( $37^{\circ} 49' N$ ;  $122^{\circ} 27' W$ ) unter einem Azimut  $\alpha = 24^{\circ} 30'$ . In welcher geographischen Länge schneidet der Weg den Äquator, wenn das Schiff auf einem größten Kugelfreife fährt?
5. Physik. Die offene und die gedeckte Lippenpfeife.

##### B. Extranee-Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz. Mit welchem Rechte nennt Strachwitz Deutschland das „Land des Pfluges, Land des Lichtes Land des Schwertes und Gedichtes.“?
2. Französische Nachzählung.
3. Englische Übersetzung.

4. **Mathematische Aufgaben.** 1. Berechne durch Reihenentwicklung  $\lim_{x \rightarrow 0} \frac{1 - \cos x}{\sin^2 x}$ .
2. Wie tief taucht eine Korkkugel ( $r = 1$  cm) vom spezifischen Gewicht 0,3 in Wasser ein? 3. Unter welchem Winkel schneidet der Weg eines Schiffes, das längs einem größten Kreise von San Franzisko unter einem Azimut von  $24^\circ 30'$  fährt, den Äquator? 4. In welchem Punkte wird die Gerade  $y = \frac{3}{4}x + 7$  von dem Lote getroffen, das vom Schnittpunkte der Geraden  $7x - 5y = 19$  und  $10x - 7y = 28$  auf sie gefällt wird, und wie lang ist das Lot?
5. **Chemische Arbeit.** a) Es sollen die wichtigsten Methoden der Darstellung des Wasserstoffs beschrieben werden und b) die Stoffmengen berechnet werden, die erforderlich sind, um 1 cbm Wasserstoff bei  $0^\circ$  und 760 mm Druck darzustellen.

C. Reifeprüfung Ostern 1915.

1. **Deutscher Aufsatz.** Warum unterlagen im Mittelalter die deutschen Kaiser im Kampf mit Rom?
2. **Französische Übersetzung.**
3. **Englische Nachzählung.**
4. **Mathematische Aufgaben.** 1. Einer Kugel mit dem Halbmesser  $r = 6$  cm ist ein Zylinder einbeschrieben, der  $\frac{5}{9}$  mal so groß ist wie die Kugel. Wie groß ist die Höhe des Zylinders? 2. Welches ist das größte unter den Dreiecken, die ihre Spitzen im Mittelpunkt eines gegebenen Kreises vom Radius  $r$  haben und deren Grundlinien parallele Sehnen sind? 3. In der Nähe einer Eisenbahn, die einen parabolischen Bogen beschreibt, dessen Gleichung  $y^2 = 150x$  ist, läuft eine gerade Straße, die durch die Gleichung  $y = 5x + 40$  gegeben ist. Welcher Punkt der Eisenbahn liegt der Straße am nächsten und wie weit ist er entfernt? 4. In welcher Zeit fährt ein Luftschiff, das eine Stundengeschwindigkeit von 75 km hat, von Antwerpen ( $51^\circ 13' N$ ;  $4^\circ 24' O$ ) nach London ( $51^\circ 29' N$ ;  $0^\circ 0'$ )?

5. Übersicht über die Reifeprüfungen.

Nr.	Name	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Bekanntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der Prima	
<b>A. Nur mündliche Notreifeprüfung am 6. August 1914.</b>								
47	Newton Arßten	26. 4. 1893	Boldixum auf Föhr	evang.	Landmann in Boldixum	$4\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	Kriegs- freiwilliger
48	Emil Gerdes	16. 10. 1894	Wilhelms- haven	evang.	Kantinenpächter in Sonderburg	$6\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{4}$	Kriegs- freiwilliger
49	August Paulsen	27. 11. 1893	Ekenjund	evang.	Ziegeleibesitzer in Ekenjund	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	Kriegs- freiwilliger
<b>B. Notreifeprüfung vom 7. bis 12. August 1914.</b>								
50	Walter Broders	21. 1. 1897	Altona	evang.	Amtsgerichts- sekretär in Sonderburg	$8\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger
51	Hans Wollesen	18. 10. 1895	Klipleff	evang.	† Rentner in Apenrade	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger
52	Jens Sörensen	2. 4. 1895	Sammeleff	evang.	Gastwirt in Sammeleff	$2\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger

Nr.	Name	Zeit der Geburt	Ort der Geburt	Bekanntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der Prima	
53	Hans Lassen	12. 2. 1897	Ketting	evang.	Schlachtermeister in Guderup	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger
54	Hans Peteresen	2. 5. 1897	Ketting	evang.	Kaufmann in Ketting	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger
55	Berhard Hanssen	3. 9. 1896	Sonderburg	evang.	Kaufmann in Sonderburg	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger
56	Carl Thomsen	28. 4. 1896	Osterby	evang.	† Hofbesitzer in Osterby	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger

C. Reiseprüfung Ostern 1915.

57	Jürgen Hultwey	13. 4. 1897	Apenrade	evang.	† Kaufmann in Apenrade	3	2	Naturwissen- schaften
58	Andreas Andresen	9. 2. 1896	Apenrade	evang.	Mühlenbesitzer in Apenrade	3	2	Tierarzt
59	Jörgen Madsen	10. 10. 1894	Maibüll	evang.	Hufner in Maibüll	7 $\frac{3}{4}$	2	Reichsbant

Von der mündlichen Prüfung waren befreit: Broders, Wollesen, Sörensen, Lassen und Hultwey.

Die Reiseprüfung bestand am 9. September 1914 als Auswärtiger der Kriegs-  
freiwillige Holger Jespen, geboren den 23. September 1894 zu Mohrfarr, Kreis Tondern.

Das Zeugnis der Reise für Obersekunda erhielten Ostern 1914 25 Schüler und  
Herbst 1914 ein Schüler; davon sind Ostern 12 und im Herbst 1 Schüler zu einem praktischen  
Beruf übergegangen.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Bibliothek erhielt an Geschenken:

Von Seiner Majestät dem Kaiser: Die deutsche Ausgabe der Werke Friedrich des  
Großen in 10 Bänden.

Von Seiner Excellenz dem Herrn Minister: Maximilian Böttcher, Vaterland; Jugend-  
pflege; Deutschland als Kolonialmacht; Morik, Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika; Die letzten  
Jahre des alten Fritz; Horn, Das Alumnat II; Jahrbuch 1914 für Volks- und Jugendspiele;  
Technik des Kriegswesens; 2 Hefte „Tägliche Andachten für die Kriegszeit“; Lagarde, Deutsche  
Kriegslieder.

Vom Oberlehrer-Leseverein: „Das Größere Deutschland“ 1914 und Kunstwart 1914.

Angeschafft wurden außer den Fortsetzungen:

Bräuning, Aus Schleswig-Holsteins Vergangenheit; Kühnemann, An die deutsche Jugend  
im Weltkriegsjahr 1914; Nauticus 1914; Wilhelm von Humboldt's Werke Bd. 2 und 6<sub>2</sub>; Jahr-  
buch der Auskunftsstelle für Schulwesen. 1; Jespersen, A Modern English Grammar. Part II;  
Hesse und Doslein, Tierbau und Tierleben; Stier-Somlo, Reichsversicherungsordnung; Turn-  
vorschrift für die Infanterie; Deutsche Verlustlisten.

Die Klassenbüchereien wurden angemessen ergänzt.

Für die physikalische Sammlung wurde ein Geigenbogen und ein Benzinmotormodell angeschafft.  
Für die naturgeschichtliche Sammlung wurden 3 Holzdünnschliffe und ein zerlegbarer Muskelarm angeschafft.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsendreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schülerbibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 *M.*, die Zinsen 309,75 *M.*

37 Schülern war von dem Vorstand der städtischen Spar- und Leihkasse oder auf Beschluß des Kollegiums der Oberrealschule die Bezahlung des Schulgeldes ganz oder zur Hälfte erlassen.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr wird  
Mittwoch, den 14. April, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr  
mit der Prüfung und Aufnahme neuer Schüler beginnen.
2. Vor der Prüfung müssen die angemeldeten Schüler
  1. einen Geburtschein und einen Taufschein,
  2. einen Impfschein bzw. einen Wiederimpfschein,
  3. ein Abgangszeugnis vom Leiter der zuletzt besuchten Schulebeibringen.
3. Die Aufnahme in Sexta erfolgt in der Regel nicht vor vollendetem neunten und nur bis zum vollendeten zwölften Lebensjahre. Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt:
  - a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Kenntnis der Wortarten,
  - b) eine leserliche und saubere deutsche und lateinische Handschrift und die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben,
  - c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen einschließlich der Multiplikation einer dreistelligen mit einer zweistelligen Zahl und der Division einer fünfstelligen durch eine zweistellige Zahl.
4. Auswärtige Schüler müssen sich wegen der Wahl und eines etwaigen Wechsels ihrer Wohnung an den Direktor wenden.
5. Dem Direktor steht das Recht zu, eine Pension, die sich als ungeeignet erwiesen hat, zu schließen.
6. Das Schulgeld beträgt in den oberen Klassen 37,50 *M.*, in den übrigen Klassen 32,50 *M.* für das Vierteljahr.
7. a) In Krankheitsfällen oder bei sonstigen plötzlichen Behinderungen der Schüler muß dem Klassenleiter möglichst bald eine Mitteilung über den Grund der Schulverfäumnis gemacht werden. Beim Wiedereintritt in die Schule ist eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte Bescheinigung über Grund und Dauer der Verfäumnis beizubringen.  
b) Leidet ein Schüler an einer ansteckenden Krankheit, welche ihm nach der Verfügung vom 23. Juli 1907 das Betreten der Schulräume verbietet, z. B. a) an Diphtherie, Scharlach, Typhus, oder b) an Keuchhusten, Körnerkrankheit, Lungen- oder Kehlkopftuberkulose, Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, so darf er erst wieder zum Schulbesuch zugelassen werden, 1. wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit durch ihn nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten ist, oder 2. die erfahrungsgemäß als Regel für den Verlauf der Krankheit

geltende Zeit abgelaufen ist, d. h. bei Scharlach 6 Wochen und bei Masern und Röteln 4 Wochen. Ferner muß vorher die vorgeschriebene Reinigung und Desinfektion stattgefunden haben.

c) Dasselbe gilt im wesentlichen für gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an den unter a) genannten Krankheiten vorhanden sind.

d) Die Eltern werden gebeten, den Verkehr ihrer Kinder mit solchen vom Unterricht ferngehaltenen Kindern nach Möglichkeit zu verhindern, insbesondere das Betreten von deren Behausungen zu verbieten.

8. Zu anderweitiger Schulversäumnis muß vorher Erlaubnis eingeholt werden, und zwar wird diese bis zur Dauer eines Tages vom Klassenleiter erteilt, für längere Zeit vom Direktor, wobei indes zu bemerken ist, daß der Direktor allein befugt ist, Urlaub für die Tage vor und nach den Ferien oder auch nur für einzelne Stunden an diesen Tagen sowie auch für Schulfeierlichkeiten zu erteilen.

9. Auswärtige Schüler bedürfen zur Teilnahme an Vergnügungen und für Reisen außerhalb der Ferienzeit der Erlaubnis ihres Klassenleiters.

10. Es ist dem Direktor und dem Lehrerkollegium sehr erwünscht, wenn sich die Eltern mit ihren Anliegen und Wünschen vertrauensvoll zu persönlicher Rücksprache einfinden. Dazu sind regelmäßige Sprechstunden angesetzt, die bekanntgegeben werden. Am besten werden sich die Eltern an den Klassenleiter, nur in besonderen Fällen an den Direktor wenden; dabei ist es zweckmäßig, wenn die Eltern einen Besuch vorher, etwa durch ihre Söhne, anmelden.

11. Wenn Schüler abgehen wollen, muß die Abmeldung schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund beim Direktor geschehen; dabei muß die nächste Bestimmung des Schülers angegeben werden. Die Abmeldungen müssen spätestens am Tage des Wiederbeginns des Unterrichts geschehen, widrigenfalls das Schulgeld für das nächste Vierteljahr noch zu bezahlen ist.

Der Direktor.

Brunn.



geltende Zeit abgelaufen ist  
Wochen. Ferner muß vorher

c) Dasselbe gilt in  
Frankungen: an den unter a)

d) Die Eltern werden  
gehaltenen Kindern nach Ver-  
haufungen zu verbieten.

8. Zu anderweitiger  
zwar wird diese bis zur  
Zeit vom Direktor, w  
Urlaub für die Tage  
an diesen Tagen sowie auch

9. Auswärtige Sch  
halb der Ferienzeit der Erl

10. Es ist dem  
sich die Eltern mit ihre  
Rücksprache einfinden. S

werden. Am besten we  
Fällen an den Direkto  
Besuch vorher, etwa d

11. Wenn Schü  
mündlich durch den Ba  
Bestimmung des Schülers  
Wiederbeginns des Unterrich  
noch zu bezahlen ist.

nd bei Masern und Röteln 4  
Desinfektion stattgefunden haben.  
aus Behausungen, in denen Gr-  
nd.

mit solchen vom Unterricht fern-  
ee das Betreten von deren Be-

Erlaubnis eingeholt werden, und  
leiter erteilt, für längere  
Direktor allein befugt ist,  
er auch nur für einzelne Stunden

gnügungen und für Reisen außer-

egium sehr erwünscht, wenn  
rauensvoll zu persönlicher  
den angesehen, die bekanntgegeben  
Lassenleiter, nur in besonderen  
fähig, wenn die Eltern einen

Abmeldung schriftlich oder  
geschehen; dabei muß die nächste  
n müssen spätestens am Tage des  
Ageld für das nächste Vierteljahr.

Der Direktor.

Brunn.

